

Düsseldorfer Schauspielhaus

Enthusiasm in Garath am 4.5.

Ein romantischer Heimatabend

Mit Thomas Meinicke, Lucie Croon, Jörg Hoffmann,
Christina Ingwers, Stefan Schneider, Ludvig Jürgens sowie
Studierenden der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf

18.30 Uhr, Freizeitspätze Garath (St. R., Hahnenkule D-Garath)
Eintritt: 15 Euro (12 ermäßig)

0211.369911
www.duesseldorfer-schauspielhaus.de

In Kooperation mit dem Institut für Medien- und Kulturwissenschaften der
Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf
Ermöglicht durch die großzügige Unterstützung der privaten Stiftung Vivarte

Vivarte

Schnitzel-
jagd
Garath

Aus der Projektreihe – GarART – der VivArte-Stiftung in Kooperation mit dem Schauspielhaus Düsseldorf und dem Institut für Medien- und Kulturwissenschaften der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf





Enthusiasm in Garath

Live Feature: Samstag, 4. Mai, 19.30 Uhr, Freizeitstätte Garath
Eintritt: 15 Euro (10 Euro ermäßigt)

Ausstellung: „Ein romantisches Heimatmuseum“ geöffnet am Freitag, 3., Samstag, 4. und Sonntag, 5. Mai, 16 bis 19 Uhr; Treffpunkt Freizeitstätte Garath.

Programm demnächst unter: www.duesseldorfer-schauspielhaus.de

Romantik - das war und ist in erster Linie eine Schule des Blickes. Nicht Verklärung oder Kitsch sind die Begriffe der Romantik, sondern: im Fragment das Ganze sehen, Sinn und Geschmack für das Unendliche, im Gewöhnlichen das Besondere erkennen. Romantik - das war die Fortsetzung der Aufklärung mit den Mitteln der Poesie.

Die <Romantiker> waren Sammler, Spaziergänger, Kombinierer, die zusammengebracht haben, was auf den ersten Blick nicht zusammengehörte: Alltag und Fantasie, Natur und Stadt, Philosophie und Musik, Enthusiasmus und Melancholie. Der jüngste Düsseldorfer Stadtteil Garath scheint von der Bahnstrecke aus betrachtet zunächst nicht gerade ein poetischer Gegenstand zu sein. Aber bei genauerem Hinsehen (und genau das ist die romantische Technik) ist Garath ein geheimnisvoller Ort, von dem aus eine Menge Spuren in die Geschichte, aber auch in die Magie des Augenblicks führen.



Ausstellung und Live-Feature

Eine Cut-up Reihe kuratiert von Kevin Rittberger, Stefan Schneider und Ludwig Haugk

In Kooperation mit der Vivarte-Stiftung und der Heinrich-Heine-Universität

Vor 50 Jahren, 1963, zogen die ersten Bewohner in den komplett neu errichteten Stadtteil Garath ein. In der Mischung aus hoch aufragenden Plattenbauten, Einfamilienhäusern und kleineren Mehrfamilienhäusern entsprach der Plan von Garath dem Ideal seiner Zeit: Es musste schnell Wohnraum geschaffen werden für die Betroffenen der Bombenschäden und die Flüchtlinge aus Schlesien und Pommern. Garath blieb ein Ort für „Fremde“, die hier heimisch wurden. In Garath wurde in vielfacher Hinsicht Sozialgeschichte geschrieben. Der Bezirk, oft und bis heute als sozialer Brennpunkt gekennzeichnet, ist eigentlich ein angenehmes Wohnviertel mit einer Bevölkerung, die hier gern lebt. Ein Ort für Flüchtlinge, ein flüchtiger Ort, dessen Schönheit unter der Betondecke eines in die Jahre gekommenen Pragmatismus' verborgen liegt.

Die Reihe ENTHUSIASM des Düsseldorfer Schauspielhauses sucht immer wieder nach den Kontaktstellen zwischen Kunst, Geschichte und Politik. Garath ist dafür ein perfektes Untersuchungsfeld: der Enthusiasmus des Aufbruchs nach dem Krieg, die Begeisterung für neue künstlerische Formen, aber auch Geschichten von den aktuellen Mühen auf der Suche nach einer sozialen Identität Garaths zwischen Diversität und Tradition.

Gemeinsam mit Künstlern und Studierenden der Heinrich-Heine-Universität hat sich das Schauspielhaus mehrere Monate mit Garath, seiner Geschichte und seiner sozialen Realität befasst. Deutlich wurde: eine neue Problemgeschichte Garaths braucht es nicht. Was Garath dagegen braucht ist Romantik! Den verklärenden Blick auf Garath als Landschaft, als unbekannte, unbeschriebene Welt. Die Technik der Romantiker: Spaziergehen, Fragmente sammeln und Konstellationen bilden, die vom Kleinen auf das Große deuten, haben wir auf Garath angewendet.

Die Studierenden des Seminars für Kultur- und Medienwissenschaften haben in ihren Projekten Zugänge zu Garath gesucht, sich mit Mythen, Landschaft, Menschen und Bildern von Garath beschäftigt. In einem leerstehenden Ladenlokal am S-Bahnhof zeigten sie vom 3.-5. Mai, jeweils 16-19 Uhr in einem temporären „Heimatismuseum“ ihre Ergebnisse: Aus einem still gelegten „Schlecker“ wird ein lebendiger Raum der Geschichte der Gegenwart, mit Installationen, Geocaching-Touren durch Garath und Videobeiträgen.

Das Düsseldorfer Schauspielhaus initiierte den Enthusiasm-Garath- „Heimatabend“ am 4. Mai in Garath. Unter anderem mit dem Fotografen Jörg Boström, der bereits in den Sechzigerjahren in Garath und am Tichauer Weg obdachlose Familien porträtierte, mit Thomas Meinecke, der in seinen Büchern Verweise zwischen der Romantik und der (Post-)Moderne aufsucht, mit Lucas Croon von der Düsseldorfer Band Stabil Elite, der den Garather Sound festhält und wieder loslässt, mit Christina Irrgang, die sich in die Tiefen des Archivs des Garath-Erbauers Friedrich Tamms begeben hat. Und natürlich mit Beiträgen der Studierenden.



























